

## A N F R A G E

des Abgeordneten Hubert Ulrich (B90/Grüne)

betr.: Kohlekraftwerk Ensdorf

In der letzten Zeit häufen sich Beschwerden von Anwohnern aus Ensdorf, Bous, Wadgassen und Saarlouis, die durch den veränderten/fluktuierenden Betrieb des Kraftwerkes deutlich zunehmende Luftverschmutzungen feststellen und damit gesundheitliche Belastungen befürchten. Wie mehrfach berichtet wurde, soll jeweils beim wiederholten Anfahren des Kraftwerkes dichter gelber Qualm in die Umwelt gelangen. Nach unseren Informationen ist die Filtertechnik und die damit verbundene Abgasreinigung für einen regulären (mit wenigen Starts) Betrieb ausgelegt und nicht für die sich in der jüngsten Zeit häufenden Starts bzw. das ständige An- und Abfahren des Kraftwerkes.

Ich frage die Regierung des Saarlandes:

1. Welche Blöcke des Kraftwerkes verursachen die oben genannte zusätzliche Luftverschmutzung durch veränderte Fahrweise?
2. Wer ist zur Zeit Pächter, Verpächter, Eigentümer bzw. Betreiber der betroffenen Blöcke?
3. Schließt die Landesregierung Belastungen für Umwelt und Mensch während der Zeit des Hoch- und Herunterfahrens des Kraftwerkes aus?
4. Werden die erkennbaren Emissionen (schwefelarbener Rauch) beim Hoch und Herunterfahren des Kraftwerkes gesondert analysiert bzw. quantifiziert?
5. Welche chemischen Bestandteile enthält dieser schwefelarbene Rauch und welche Auswirkungen für die Umwelt und die Anwohner sind damit verbunden?
6. Wurden die Abgasgrenzwerte für den Dauerbetrieb festgesetzt und gibt es besondere Grenzwerte, Forderungen oder Auflagen für die Phase des Hoch- und Herunterfahrens des Kraftwerkes?
7. Wurde die jetzige Fahrweise mit dem gehäuften Hoch- und Herunterfahren beim ursprünglichen Genehmigungsverfahren gesondert berücksichtigt?

Ausgegeben: 07.08.2012